



GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt

20. 11. 2023

Offener Brief an den Oberbürgermeister und den Rat der Stadt Oldenburg

Betrifft: Schulbegleitung vor dem AUS

Wir protestieren aufs Schärfste gegen die angekündigte Kürzung bei der Finanzierung der Schulbegleitung in Oldenburg!

Am 13. Juni diesen Jahres haben wir auf einer öffentlichen Veranstaltung der Oldenburger Personalräte (aller Schulformen) die Nöte der Schulen dargestellt bekommen. ALLE (!) Schulen fordern bessere Rahmenbedingungen, um die notwendige Arbeit überhaupt bewältigen zu können. Unter anderem wurde von den Personalvertretungen im Rahmen der Inklusion der qualitative Ausbau der Schulbegleitung eingefordert. Dafür ist die Stadt Oldenburg formal zuständig. Der Oberbürgermeister Krogmann hatte der Veranstaltung ausdrücklich viel Erfolg gewünscht. Wie verträgt sich das mit der aktuellen Situation?

Wir haben die Stadt Oldenburg in der Vergangenheit d.Ö. ausdrücklich gelobt für innovative Ansätze im Bereich Bildung, Schule und Soziales. Der AK Inklusion war ebenso ein Leuchtturmprojekt wie die recht umfassende und zügige Umsetzung der Vorhaben aus dem Digitalpakt; ähnliche gute Ansätze machten Oldenburg zu einer modernen Stadt.

Eine derartige Kürzung der Unterstützung im Bereich Schulbegleitung verschärft die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten in den Schulen enorm, lässt eine qualitative Schulung der Schulbegleitung nicht zu, und sie erschwert Inklusion resp. Integration von Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Wir als Kreisverband OL-Stadt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft hoffen auf eine Ausweitung der Pauschalisierten Schulbegleitung, denn bei der Individualisierten SB kommt es auf die Kompetenz der Eltern an, den Formular-Krieg zu bestehen. Benachteiligte Familien werden diesen Zugang nie finden.

Die GEW Oldenburg-Stadt ist bereit, die Stadt Oldenburg gegenüber dem Land Niedersachsen zu unterstützen, die Schulbegleitung zu einer Landes-Angelegenheit zu machen, um die Bedeutung der dieses Handlungsfeldes für Schule insgesamt zu unterstreichen.

Zum Schluss unsere dringende Bitte:

Nehmen Sie dieses Kürzungsvorhaben uneingeschränkt zurück!

GEWerkchaftliche Grüße

Heinz Bührmann, Vorsitzender